

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

174 (27.7.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534885)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Dringelohn 2 M.

Neuft der Zeitung

Insertionsgebühr für die Kopfsseite oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Wettker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 174.

Sonnabend den 27. Juli 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 25. Juli. Der Zustriedenheit der Agrarier mit dem neuen Zolltarif giebt die Kreuztgz. erneut Ausdruck. Die Berl. Kreuztgz. hatten daran erinnert, daß ursprünglich die Aufstellung des ganzen Zolltarifs in der Form eines Doppeltarifs geplant gewesen ist und daß schließlich die Aufstellung eines Doppeltarifs aufgegeben wurde außer für eine Reihe landwirtschaftlicher Positionen. Damit aber haben die Agrarier gerade erreicht, was sie zu erlangen wünschten, und die Kreuztgz. erklärt denn auch kurz und bündig: „Ob der ganze Tarif sich zu einem doppelten gestalten solle oder nicht, das konnte ihr (der Landwirtschaft, d. h. den Agrariern) ziemlich gleichgültig sein.“

Holland, Silversum, 25. Juli. Der Zar ließ durch den Minister des Auswärtigen Grafen Lambdorski dem Präsidenten Krüger sein aufrichtiges Beileid aussprechen. Ein gleiches that Präsident Doubet.

Amerika, Der Standard meldet aus Newyork vom 24. Juli: Das Journal Commerce befragte telegraphisch mehrere Bankiers in den von der Mäkenete bedrohten Maisgebieten über ihre Ansichten hinsichtlich des zu erwartenden Ernteaussfalls. Die Bankiers antworteten, daß man in Iowa, Missouri, Nebraska und Kansas mit einem Minderertrage von 312 Millionen Bushels, d. h. der Hälfte des vorigen Ertrages in den betreffenden Gebiet n zu rechnen habe. Es ist dies der ungünstigste Vorbericht, der von maßgebender Seite bis jetzt aufgestellt worden ist.

Zur Nachricht für die Besitzer von Zuchtstuten, Hengstfüllen, Stut- und Hengstentern, sowie von 2jährigen Hengsten.

Zufolge Bekanntmachung der Großherzogl. Rörungs-kommission findet zu Jever am Montag den 29. Juli

b. 3. vorm. 10¹/₂ Uhr für die Bezirke 33—37 Termin zur Vorführung nachfolgender Tiere statt:

1. a. der in den Jahren 1898, 1899 und 1900 prämierten Stuten mit den von ihnen seit der Prämierung geborenen Nachkommen, soweit solche noch im Besitze der Stutenbesitzer sind;

b. der um die Prämien konkurrierenden Stuten.

2. Zur Bewerbung um die Prämien werden nur 3—5jährige Stuten zugelassen, dieselben müssen ausweislich des Deckscheins bezeugt und in das Oldenb. Stutbuch eingetragen sein.

Die Bescheinigung der Eintragung der Stute ist bei der Vorführung vorzulegen. Die älteren 5—8jähr. Stuten müssen mit Füllen vorgeführt werden.

3. Im Anschluß an die Besichtigung der Stuten findet an allen Plätzen eine Konkurrenz von Stutentern, Hengstfüllen und Entern, sowie von zweijährigen Hengsten um die vom Verbands der Züchter des D. e. schwer. Rutschpferdes mit Beihilfe des Staates ausgesetzten Prämien zum Gesamtbetrage von 6500 Mk. statt.

4. Um diese Prämien können nur von in das Oldenb. Stutbuch eingetragenen Stuten abstammende Tiere konkurrieren. Diese Abstammung ist der Prämierungskommission entweder durch Vorzeigung des Eintragungsbuchvermerkes im Zuchtregister (sfr. Klärscheit der Aufnahmebescheinigung der Mutter) oder durch Vorlage der Bescheinigung des Vermerkes des Füllens im Stutbuch auf dem Blatt der Mutter nachzuweisen.

5. Gelegentlich dieser Füllensbesichtigung sind ferner gemäß den Bestimmungen des Art. 20 des Gesetzes vom 9. April 1897 der Prämierungskommission vorzuführen: alle in den Jahren 1899 und 1900 prämierten Stuten-entern und die im Jahre 1900 prämierten Hengstfüllen und Entern, sowie ferner die im Jahre 1899 unter Gewährung von staatl. Subvention vom nördlichen Züchterverbande angekauften Stutentern (jetzt 3jähr. Stuten), soweit diese belegt sind.

6. Sämtliche zur Konkurrenz um die Prämien ausgesetzten Entern und 2jähr. Hengste werden vor der Prämierung einer besonderen tierärztlichen Untersuchung unterzogen.

An vorstehende, s. 3. erfolgte Bekanntmachung der

Großh. Rörungs-Kommission, die dem Vernehmen nach vielfach nicht zur Kenntnis der Züchter gelangt ist, sei hiermit ausdrücklich erinnert.

Duanens, 24. Juli 1901.

H. Gabben.

Wir haben die Bekanntmachung nicht erhalten und infolge eines Versehens ist ein Nachdruck derselben aus den amtlichen Oldb. Anzeigen nicht erfolgt. Bis vor einigen Jahren wurden uns die Bekanntmachungen der Rörungskommission direkt zugeandt, weshalb es nicht mehr geschieht, ist uns unbekannt. Die Bezahlung der Bekanntmachungen ist nicht in Frage gekommen. Wir möchten wissen, was es heißen soll, daß den Lokalblättern dergartige Publikationen, die für die Landwirte von äußerster Wichtigkeit sind, nicht zugefellt werden.

Die Red. des Jev. W.

Korrespondenzen.

Jever, 26. Juli. Das unsichere Wetter am gestrigen Tage hat den Besuch des Schützenfestes ungünstig beeinflusst, wenn auch nicht in dem Maße, wie befürchtet wurde; es wurden 1443 Eintrittskarten verkauft, nur 262 weniger wie am Donnerstage des vorjährigen Festes. Die Befürchtungen hinsichtlich des Wetters stellten sich als unbegründet heraus, denn nachdem zwischen 3 und 4 Uhr ein Gewitter, welches einen geringen Niederschlag brachte, vorübergezogen war, klärte sich der Himmel auf, so daß uns einer der schönsten Sommermittage beschied wurde. Auf dem Festplatze herrschte ein lebhaftes Treiben, die Buden machten durchweg gute Geschäfte. Nach Eintritt der Dunkelheit ließ der Schützenverein die Hauptpromenade des Parks prächtig illuminierten und ein effektvolles Feuerwerk abbrennen, welchem Schauspiel in erster Linie die zahlreich versammelte Jugend mit Entzücken folgte. Die Spiegelgesellschaften hatten sich eines guten Zuspruches zu erfreuen, an Tanzlust aber fehlte es gestern. Heute und morgen wird das Fest wohl keine allzu große Anziehungskraft ausüben, für Sonntag steht dagegen eine wahre Völkerverwanderung zu erwarten.

* **Welt-Spezialitätentheater** auf dem Schützenhofe. Die Direktion Strauß giebt morgen Sonnabend

Maskenspiel des Lebens.

Roman von August Niemann.

(Fortsetzung.)

Der Prinz ließ sein Pferd angehen und ritt in langsamem Trab weiter, der Reitknecht mit dem Treßenhut trabte nach, beide Reiter verschwanden im Hintergrund des schönen Parks, und der Major stand noch immer auf seinem Stock gestützt und blickte leise preisend den Reitweg hinab.

Endlich setzte auch er seinen Weg fort, das Haupt stolz erhoben. Er machte noch einen Rundgang durch den schönsten Teil des weitläufigen Parks, sah dann, daß es nahe an zwölf Uhr war, und kehrte in einem am Parksaum liegenden Restaurant ein, das den Namen „Zur silbernen Gabel“ führte. In dem Gärtchen am Hause saßen am Stammtische bereits mehrere Herren, mit denen er sich herzlich begrüßte. Es waren zwei pensionierte Offiziere, der Hofmarschall des Fürsten, ein Jagdjunker des Fürsten und ein Rentier, der es seinem bedeutenden Vermögen und dem Besitz einer guten Jagd verdankte, daß er an diesem aristokratischen Stammtische geduldet wurde. Das Restaurant lag sehr bequem für vornehme Leute, die Zeit hatten und einen weiten Weg nicht zu scheuen brauchten. Es war das letzte Haus der Hauptstraße und stieß mit seinem Garten an den Park. Das Schloß erhob sich nicht weit davon auf einer Anhöhe, die Kaserne lag nur 10 Minuten weit entfernt. Während der Bürger seinen Frühstücken in der inneren Stadt trank, lehrten Offiziere und Hofbeamte regelmäßig hier draußen ein. Der Major ließ sich Kaviar und geröstetes Brot bringen, trank sein bayrisch Bier und zeigte sich angerect und heiter. Nach und nach kamen noch mehrere Offiziere des in Neustadt garnisierenden Bataillons und

zwei Dragoneroffiziere dazu und vergrößerten die Runde um den Tisch, in dessen Mitte der große, schalenförmige Splitter einer Granate vom Mont Valerien, mit messingener Erinnerungstafel versehen, als Wahrzeichen stand. Die Unterhaltung drehte sich, wie das in der „Silbernen Gabel“ an diesem Tische stets der Fall war, um militärische Angelegenheiten, Jagdgeschichten und die Vorgänge am Hofe. Der Hofmarschall und die Jagdjunker hielten sich sehr distinkt gegenüber den Bemühungen der anderen Herren, auf möglichst unverfängliche Weise etwas über den fürstlichen Hof zu erfahren, aber es ging aus ihren vorsichtigen Antworten doch hervor, daß die Anwesenheit des Prinzen Arthur, der seit vierzehn Tagen bei seinem Oheim war, eine starke Umwälzung in den fürstlichen Kreisen hervorrief. Der Prinz stand in den knappen Erzählungen, die über ihn verlaubarten, als ein äußerst unternehmender Herr da, der viel Salz in das Alltagsgericht des Hofes brachte.

Der Major hörte das mit süßem Lächeln an, ohne zu verraten, welche Beziehung er schon auf wissenschaftlichem Boden mit dem Prinzen angeknüpft hatte.

Inzwischen war der Prinz den Schloßberg langsam hinaufgeritten, von seinem prächtigen Goldsack abgestiegen und hatte sich in seine Gemächer begeben. Er bewohnte drei Zimmer in der Ecke des weitläufigen Schlosses, ein Schlafzimmer, ein Vorzimmer und einen Raum, der Arbeitszimmer genannt wurde. Der Zweck seines Aufenthaltes in Neustadt nämlich war die Arbeit. Seine hohe Geburt eröffnete ihm eine glänzende militärische Laufbahn, wenn er sich die Kenntnisse aneignete, die für notwendig zu höheren Kommandos galten, und da er bis jetzt noch recht wenig auf wissenschaftlichem Gebiete geleistet, jedoch recht viel Geld in Potsdam und Berlin ausgegeben hatte, so war beschloffen worden, ihn innere Einkehr halten zu

lassen. Dazu eignete sich, wie es schien, Neustadt besonders gut. Sein fürstlicher Oheim lebte streng und zurückgezogen, soweit seine erhabene Stellung es ihm gestattete, und galt als General außer Aktivität für einen guten Theoretiker. Er sollte ein Auge auf des Prinzen Studien haben, während die Einfachheit seines Hofes und die Solidität Neustadts dafür bürgten, daß der lebenslustige Prinz nicht über die Getränke schlug.

Das Arbeitszimmer war ein sehr großes, hohes Gemach, an dessen einer Wand so viele Bücher standen, daß der Prinz, wenn er sich auch nur den zehnten Teil des Inhaltes aneignete, gelehrt wie ein Somin, Claufewitz, Rüstow und Brilmont werden mußte. Auch ein großer Schreibtisch mit mächtigem Tintenfaß, vielen Federn, einem Reizzeug und anderen Hülfsmitteln der Arbeit stand an dem einen Fenster. In einer Ecke dahinter war ein Messtisch zu sehen, und Ergänz wie Theodoritz zeigten, daneben stehend, ihre blanken messingenen Rohre. Im übrigen hatte das große Zimmer indessen nichts Gelehrtes an sich, sondern trug vielmehr das Gepräge heiterer Lebensauffassung vergangener Zeiten. Es war so altentümlich decoriert, daß es schon wieder für ganz modern gelten konnte. Im Stile Louis Quinze waren Decke und Wände mit geschweiften goldenen Leisten bedeckt und die dazwischen liegenden Felder mit Bildern geziert. Oben an der Decke gaukelten Genien, Götter und verwegene Nymphen, deren Glieder aus roten und blauen leichten Gemändern hervorsahen, an den Wänden aber waren vortreffliche Gemälde älterer italienischer und französischer Meister in Rahmen aufgehängt. Diese Gemälde hatten sämtlich die weibliche Schönheit zum Gegenstande; hier war es eine Venus auf ihrem Lager, dort eine Diana mit ihrem Jagdgefolge, dort wieder eine Europa auf dem weißen Sider. Die Möbel waren ebenfalls Photos und sehr prächtig mit roter Seide überzogen, von demselben Stoffe die Vorhänge der breiten und hohen Fenster, die einen weiten und schönen Aus-



abends 7 1/2 Uhr anf. in ihrem Zelte, das gefiern fortwährend überfüllt war, ein Bier-Konzert bei 50 Pfg. Eintrittsgeld.

Neuende, 26. Juli. Der hiesige Krieger- und Kampfgewissensverein macht am nächsten Sonntag einen Familienausflug nach Marienfeld.

Bant, 26. Juli. Herr Gastwirt Arnold hier kaufte das an der Ecke der Böhlenstraße und des Metzgerwegs gelegene Haus des Herrn Köpfschlachters Frels. Herr Arnold wird darin eine Wirtschaft eröffnen.

Oldenburg, 25. Juli. Einen Charakteristischen Zug von Großherzog Peter erzählt der Amdr. bei Gelegenheit der Erwähnung einer weithin sichtbaren und auf dem Ammerlande berühmten Buche, die an der Chaussee zwischen Halstrup und Hollwege steht und „große“ oder „Petersbuche“ genannt wird. Es heißt da: Merkwürdig ist bei dieser Buche, daß hier niemand genau angeben kann, wer eigentlich der Eigentümer derselben ist: ob der jeweilige Großherzog, der Staat oder die Chausseeverwaltung. Im Volke erzählt man sich: Der verlorbene Großherzog Peter, bekanntlich ein großer Naturfreund und namentlich ein Freund von schönen Bäumen, sei gerade zu der Zeit auf der Chaussee daher gefahren gekommen, als die damals schon hervorragende schöne Buche gelegentlich eines Holzverkaufs mit nter den Hammer kommen sollte. Flugs habe der Großherzog seinen Wagen anhalten lassen und den Baum nebst Grund und Boden „für ewige Zeiten“ käuflich erworben. Eine diesbezügliche Urkunde solle jedoch nirgends aufzufinden sein. — Selbst wenn die hiesige Geschichte nicht wahr wäre, so entspricht sie doch ganz dem Naturfönn und der Freude an schönen Bäumen, die der Beweigete oft besätigte und dadurch manchen Prachtbaum erhielt.

Emden, 24. Juli. Reiche Elternfreude spiegelt eine Anzeige in der heutigen Nummer der Emdr. Ztg. wieder, bezufolge dem Schiffer und Kohlenhändler Boomgaarden in Greetfel das 23. Kind (Mädchen) geschenkt wurde.

Emden, 25. Juli. Die Hafeneinweihung ist nach einer neuen Bestimmung des Kaisers bereits auf den 7. August angelegt.

Vermischtes.

Osnabrück, 23. Juli. Von der Kohlenzeche Werne berichtet die D. Z.: Wir brachten Anfang Mai d. J. die Mitteilung, daß auf der seitens des Georgs-Mariens-Bergwerks- und Hütten-Vereins angelegten neuen Kohlenzeche Werne a. d. Buppe (bei Hamm) Schacht I das Steinkohlengebirge erreicht ist. Soeben erfahren wir, daß nunmehr auch Schacht II die Doppelschachtanlage heute früh bei 580 Meter Tiefe bis zum Steinkohlengebirge vorgebracht ist. Das neue Unternehmen des Georgs-Mariens-Vereins kann mit diesem erfreulichen Erfolge als gesichert angesehen werden. Schacht I ist inzwischen um 47 Meter im Steinkohlengebirge weiter niedergebracht worden und hat 627 Meter Tiefe erreicht. Die Kohlenflöze selbst werden von den Schächten aus durch Querschläge aufgeschlossen werden und es wird, wenn die Arbeiten einen weiteren normalen Verlauf nehmen, die Kohlenförderung Mitte nächsten Jahres beginnen können. Die neue Zeche mit ihren mächtigen Fettkohlenslözen bringt nicht nur dem Verein Ersatz für den f. J. aufgegebenen Biesberg, sondern gewährt darüber hinaus die Möglichkeit, unabhängig vom Kohlenyndikat, neben dem gesamten eigenen Kohlenbedarf seiner Betriebe auch noch für Fremde Kohlen abgeben zu können.

Niel, 23. Juli. Im Amtsgerichtsgebäude im benachbarten Gethorf haben verwegene Einbrecher nachts die 3 Zentner schwere Gerichtskasse mit 1500 Mk. in barem

blick über die Stadt und das hügelige, waldige Land gewährt.

Der Prinz blickte den Theodoliten an, sah auf die gelehrten Werke und setzte sich an den Schreibtisch. Aber er schrieb nicht. Er schlug die Beine übereinander und stützte das Kinn auf die Hand.

„Die Situation ist unheimlich,“ sagte er sich. „Die Welt ist zu friedlich. Ich bin zu tugendhaft. Wir scheint, die Ereignisse tragen etwas in ihrem Schoße. Wir ist, als ob ich wieder reif wäre — ich traue nicht!“

Er sprang plötzlich auf, trat aus sein Fenster und sah zur Stadt hinab. Seine Miene war nachdenklich, seine braunen Augen hatten einen weichen, sehnsüchtigen Ausdruck und schimmernten wie mit goldenen Lichtpunkten.

„O, dies entzündende Geschöpf!“ rief er plötzlich halblaut aus und strackte beide Hände empor.

Dann wandte er sich um, als ob er fürchtete, sich mit einem Ausruf verraten zu haben, der ihm unwillkürlich entschlüpft war. Er war allein. Er senkte tief, warf sich in einen Rehnstuhl und setzte sein Selbstgespräch stillschweigend fort, indem er bald die Hände faltete, bald den spitzen, braunen Schnurrbart drehte, bald das Kinn aufstützte und vor sich hinbrütete.

Es pochte an der Thür, und der Kammerdiener trat ein.

„Herr Adjutant von Dlsberg.“

„Bitte.“

Der Regimentsadjutant Premierleutnant von Dlsberg

Gelbe und verschiedenen Testamenten und Sparkassenbüchern entwand.

Wien, 22. Juli. Bei der Besteigung des 2585 Meter hohen Tribulau in der Nähe von Gossensak in Tirol geriet, wie schon kurz gemeldet, am Sonnabend eine Partie von fünf Touristen und vier Führern in ein heftiges Gewitter. Am Drahtseil festgebunden, wurde die Gesellschaft vom Bligzschlag getroffen. Der Führer Franz Amort, der beste Gossensack-Führer, und ein Wiener Tourist, angeblich ein Dr. Böhme, sind getötet, vier Personen sind zeitweilig gelahmt. Die Getöteten sind abgeführt. Die Leiche des Führers ist geborgen und mit drei vom Bligz gestreikten Touristen nach Gossensack gebracht, die Leiche des andern Touristen konnte gestern nicht geborgen werden.

Petersburg, 25. Juli. Gestern Mittag entstand hier auf der Gutujew-Insel ein Großfeuer, das ein großes Lager von Harz, Sandelholz und ferner Waren von sehr bedeutendem Werte zerstörte. Der Kommandant des Schiffs Charlotte entsandte gestern sofort nach Ausbruch des großen Feuers auf der Gutujew-Insel, bevor ausweichende Böschhülse durch die Feuerwehr zur Stelle war, ein Feuerlöschkommando von 120 Mann. Das Kommando arbeitete ununterbrochen von 11 1/2 Uhr mittags bis 6 Uhr abends. Nach der amtlichen Erklärung ist es in erster Linie der Regelmäßigkeit des deutschen Löschkommandos zu danken, daß das Feuer auf den Herd beschränkt blieb und zahlreiche Gebäude der Zollniederlage gerettet wurden.

London, 24. Juli. Vom Tuberkulosekongress. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Kongresses hielt Professor Brouardel den Hauptvortrag, in welchem er unter Anderem darlegte, daß er sich der Anschauung Professor Kochs, wonach die Schwindsucht durch Milch und Fleisch tuberkulose Rinder nicht auf den Menschen übertragen werden könne, keineswegs anschließe. Brouardel fordert strenge Beaufsichtigung der Molkereierzeugnisse, wie sie in Schweden und Norwegen eingeführt sei. Auch dieser Gelehrte erklärte es für zweifellos, daß die Tuberkulose heilbar ist. Auch er forderte zum Kreuzzug wider diese Volkskrankheit auf. Besonders solle die Kenntnis über ihr Wesen unter der Bevölkerung in jeder Gemeinde, in jeder Provinz, in jedem Staate verbreitet werden, auf daß alle sich zusammenthan, um diese Geißel der Menschheit auszurotten.

Madrid, 21. Juli. Die große Hitze hat sich nun auch in Spanien eingestellt. In Madrid ist das Thermometer auf 42, in Sevilla auf 52 ° C. gestiegen. Viele Personen erkrankten, eine Anzahl ist bereits am Hitzschlag gestorben, wer irgend kann, flieht nach dem Norden. Die allgemeine Trockenheit ist auch hier der Landwirtschaft sehr schädlich.

Eine wackere That vollbringt zur Zeit der Turnerbund zu Reichenbach i. B. Er hatte beschlossen, sich eine eigene Turnhalle zu bauen, allein die Gelder wollten sich nicht in genügender Zahl einstellen. Endlich reichte die Summe bis auf die Ausschachtungsarbeiten. Da beschlossen die Turner kurzerhand, diese selbst vorzunehmen. Unter sachmännischer Leitung arbeitet seit dem 15. jedes Mitglied an zwei Abenden der Woche von 8 bis 10 Uhr trotz Wind und Wetter. Ende Juli hofft man fertig zu sein. Im ganzen handelt es sich darum, einen Stollen von 18 Meter Tiefe und 24 Meter Breite in die Berglehne zu treiben, die an der schwersten Stelle 4 Meter hoch ist. Das abgebaute Erdreich wird zur Planierung eines 700 qm großen Turnplatzes verwandt. Durch diese „angewandte Turnkunst“ erhält sich der Verein ganze 3500 Mk.

Landwirtschaftliches.

Varel, 25. Juli. Zur Vorführung von Füllen mit der Abstammung von den beiden Hengsten Coco und

trat über die Schwelle und schlug sporenklingend die Hacken aneinander.

„Morgen, lieber Dlsberg,“ sagte der Prinz. „Was bringen Sie gutes? Setzen Sie sich, steden Sie sich eine Zigarre ins Gesicht!“

„Danke gehoramsft, Durchlaucht,“ sagte der Adjutant unter mehrfachen Verbeugungen, nahm die Zigarre, brannte sie an und setzte sich.

„Wollte mir eine gehoramsfte Anfrage erlauben, Durchlaucht, im Namen des Offizierskorps. Jeden Donnerstagnachmittag spielt die Regimentsmusik in der Silbernen Gabel, Restaurant am Park, Durchlaucht...“

„Kenne schon.“

„Nachher kleines Tanzvergnügen im Freien. Konzert vor verregnet vor acht Tagen, findet heute aber statt. Wenn Durchlaucht etwa Vergnügen finden sollten, würde uns hohe Ehre sein. Nur Kameraden dort und nächste Bekannte vom Offizierskorps und den Dragonern.“

„Sehr liebenswürdig. Was für Familien werden kommen?“

Der Adjutant zählte auf. Da war der Herr Oberst mit seiner Familie, zwei Töchtern, dann der Herr Major, eine Tochter, zwei verheiratete Hauptleute mit ihren Frauen; dann von den pensionierten Offizieren der General von Birkenau, zwei Töchter, vielleicht auch noch eine dritte, die vermählte Gräfin von Brenkenheim, da Brenkenheims jetzt gerade auf ihren Besitzungen waren; dann Major von Bardolff, zwei Töchter... (Fortsetzung folgt.)

Kapitän berichtet der Gem. weiter: Mit der Abstammung vom Coco erhielten Prämien die Fohlen der Herren: F. Hint-Sande, Hengstföhlen, Mutter Soisma, 1. Prämie; F. D. Wienken - Zerkauen, Hengstföhlen, Mutter Dolly, 2. Prämie und G. Bachhaus-Zaberalendeich, Stutföhlen, Mutter Celia, 3. Prämie; lobende Anerkennung erhielten die Fohlen der Herren: H. Bachhaus-Vollenhagen, Stutföhlen, Mutter Emmy und Carl Euting-Zeringhabe, Stutföhlen, Mutter Odiasa. Mit der Abstammung vom Kapitän erhielten Prämien die Föhler der Herren: H. Deljen-Zeringhabe, Hengstföhlen, Mutter Elmira, 1. Prämie; derselbe, Stutföhlen, Mutter Wiesel, 2. Prämie; H. Deljen-Zaberg, Hengstföhlen, Mutter Rebecca, 3. Prämie. Zu der Vorführung hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden und herrschte infolge dessen ein lebhafter Verkehr auf dem Festplatze. Die Füllen-Vorführung hat in interessierten Kreisen vielen Anklang gefunden.

Neueste Nachrichten.

Bodum, 25. Juli. Auf der Zeche Hannover wurden im Schacht I drei Bergleute durch herabfallendes Gestein verhängt; einer derselben ist tot, die beiden andern sind schwer verlegt.

Hirschberg, 25. Juli. Der Bote aus dem Niesengebirge meldet, der städtige Postdirektor Flemming aus Hujum sei in Schmieberg gesehen worden. Er sei in das Gebirge weitergegangen und werde dorthin verfolgt. Vermutlich sei er nach Oesterreich entkommen.

Basel, 25. Juli. Der Etschfasser Perionenzug Nr. 215, der 2 Uhr 43 Min. von Basel abgeht, entgleiste beim hiesigen Güterbahnhof St. Johann. Zwei Personen wurden getötet, drei verwundet. Der Materialschaden ist bedeutend.

London, 25. Juli. Bei einem Diner, das der Vorsitzende des königlichen Instituts für Volksgesundheitspflege, Professor Robert Smith, gestern zu Ehren des Professors Robert Koch veranstaltete, überreichte der Gastgeber dem deutschen Gelehrten die Farben-Medaille und das Diplom als Ehrenmitglied des Instituts und führte in einer Ansprache aus: Die Farben-Medaille sei von Sir Henry Garben, einem der ältesten und freigestellten Förderer des Instituts, für hervorragende Verdienste um die Volksgesundheitspflege mit der ausdrücklichen Bestimmung gestiftet worden, daß sie um die Volksgesundheit verdienten Männern jeder Nationalität verliehen werden könne, und so könne die Farben-Medaille keinem Würdigeren als Robert Koch zu teil werden. Geheimrat Koch sprach in kurzen Worten seinen Dank aus.

London, 25. Juli. (Unterhaus.) Im Laufe der Sitzung äußerte der Präsident der Kolonialverwaltung, Long, die Theorie des Professors Robert Koch von der Nichtidentität der Schwindsucht bei Menschen und Hunden könne gegenwärtig nicht als von der wissenschaftlichen Welt allgemein angenommen gelten. Die Frage werde sehr sorgfältige Ermüdung erfordern, aber er könne nicht versprechen, auf Grund der Theorie Kochs von seiten der Regierung Maßnahmen zu treffen.

London, 25. Juli. König Eduard empfing heute Nachmittag im Marlborough-House die ausländigen Delegierten zum Tuberkulose-Kongress. In einer Ansprache bemerkte der König, er hoffe schließlich auf den Erfolg der Beratungen zur Bekämpfung der furchtbaren Krankheit. Er widme dieser Sache wie allem, das sich auf die Gesundheit und das Wohlergehen des Volkes beziehe, das lebhafteste Interesse.

London, 25. Juli. Ein heftiges Gewitter, begleitet von Hagel und unaussprechlichen Wüten und strömenden Regengüssen, hat heute mehrere Stunden lang hier gemüht. Das Wasser strömte über die Bürgersteige hinweg und drang in die Wohnungen ein. Ein Teil der Untergrundbahn wurde unter Wasser gesetzt. Der Verkehr war zeitweilig unterbrochen.

London, 25. Juli. Dem Reuterschen Bureau wird aus Weihaiwei gemeldet, daß dort alle Besetzungsarbeiten eingestellt worden sind. Die Kaufleute und Grundeigentümer sind darüber ungehalten, da sie fürchten, daß die von ihnen kürzlich erworbenen Rechte nicht genügend geschützt sind.

Christiania, 25. Juli. Morgenbladet erklärt die Nachricht, König Oskar werde den Manövern bei Danzig beiwohnen, für unrichtig.

Songtung, 25. Juli. Nachdem der Lloydampfer Bayern mit dem Prinzen Tschum hier eingetroffen war, begab sich der Prinz sofort in das Regierungsgebäude; später gaben ihm die in Songtung anwesigen chineisigen Großkaufleute ein Festmahl. Am Nachmittag erwiderte der Gouverneur den Besuch des Prinzen, worauf die Bayern die Reise nach Deutschland fortsetzte.

Washington, 25. Juli. Präsident McKinley hat eine Proklamation erlassen, wonach Freihandel zwischen den vereinigten Staaten und Portorico besteht und eine Zivilregierung in Portorico eingerichtet wird.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 26. Juli. Die Kreuztg. will wissen, daß der Entwurf des Zolltarifgesetzes heute oder morgen im Reichsanzeiger veröffentlicht werden würde.

Die Post schreibt: Die Angaben der Deutschen Gärtner-Zeitung über den angeblichen **Zoll auf Kar**



taffeln und andere Gartenbauerzeugnisse, die im deutschen Zolltarif vorgehoben sein sollen, sind durchweg freie Phantastiegebilde.

Die Morgenblätter melden aus Köln: Die Firma Fritz Diez u. Co., deren Kommanditär Terlingen war, hat heute Konkurs angemeldet.

Der Lokalanz, meldet aus Konstantinopel, vor einigen Tagen sei von einer großen Gesellschaft beim Scheriff Sabit Pascha dieser mit 26 Gästen gefesselt nach Stambul in das Zentralgefängnis abgeführt worden, weil sie angeblich gegen den Sultan konspiriert hätten.

Duisburg, 26. Juli. Reichstagsersatzwahl im Kreise Duisburg-Mühlheim-Ruhrort. Bis gestern Abend 10 Uhr wurden gezählt für Beumer (nat.-lib.) 22 598, für Minteln (Zentrum) 19 207, für Hönigsbach (Soz.) 14 027, für Carlinsky (Pole) 2430 und für Kenschhoff (frei. Volkspartei) 1377 Stimmen. Aus einigen kleinen Orten stehen die Ergebnisse noch aus. Stichwahl zwischen Beumer und Minteln zweifellos.

London, 26. Juli. Lord Ritchener meldet aus

Pretoria von gestern: Berittene Truppen von Garrats Abteilung überfielen am 21. einen Konvoi der Buren in der Nähe von Reitzburg. Sie machten 25 Gefangene und erbeuteten mehrere Wagen. Auf Seiten der Engländer wurden zwei Offiziere und sechs Mann verwundet.

Batum, 26. Juli. Gestern fand im dichtbevölkerten Zentrum der Stadt eine heftige Explosion statt, bei der viele Personen ums Leben kamen. Mehrere Offiziere wurden ebenfalls vermisst. Die Zahl der zerstörten Häuser ist groß. In der Nähe der Unglücksstelle fand man abgerissene Gliedmaßen. Es ist zur Zeit nicht möglich, die Zahl der Opfer auch nur annähernd anzugeben.

Marktberichte.

Norden. Vom 15. bis 22. Juli gezahlte Preise: Weizen per 300 Pfd. — Mt., Roggen per 300 Pfd. 22,50 Mt., Gerste per 240 Pfd. — Mt., Hafer per 200 Pfd. — Mt., Bohnen per 320 Pfd. — Mt., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. — Mt., Butter das Pfund 75 bis 85 Pfg.,

das Faß zu 50 Pfund Netto 43—45 Mt., Eier die Stiege 1,10 Mt.

Süsum, 24. Juli. Dem heutigen Weideseftviehmarkt waren 1156 Stück Hornvieh zugeführt. Der Handel verlief schleppend, der Markt wurde nicht geräumt. Bezahlt wurden diese Woche für Ochsen und Quenen: 1. Qu. 58—61, 2. Qu. 54—57, junge fette Kühe 55 bis 58, ältere 46—52, geringere Ware 38—44 Mt. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Am Schafmarkt standen 544 Schafe und Lämmer. Der Schafhandel verlief unverändert träge, doch wurde der Bestand geräumt. Es bedangen beste fleischige Hammel 57—59, Schafe 57 bis 59, Lämmer 60—61 Pfg. für das Pfund Fleischgewicht.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 28. Juli:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Beichte und Abendmahl, ev. Kinderlehre.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evang. Oberlehreramt.

Der Lehrer Meyer zu Bergedorf ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Bofel (Wien) ernannt.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Bergedorf, Gemeinde Sandersleece, ist zu besetzen. Dienstlohn 1000 Mark. Bewerbungen sind bis zum 4. August d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben inbetrreff ihres Militärverhältnisses event. anzugeben, wann und bei welchem Truppenteile sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Oberburg, 1901 Juli 20. Dugend.

Auf Ersuchen Königl. Bezirkskommandos I Oldenburg wird hiedurch bekannt gemacht, daß die als dauernd ganz- oder dauernd halbinvalider anerkannten ehemaligen Kriegsteilnehmer ihre Militärpässe ev. unbenutzlich an ihre Kontrollstelle (Meldeamt Wilhelmshaven) einzuweisen haben, da die Bewilligung der Pensionszuschüsse gem. Gef. v. 31. 5. 01 bis 10. August 1901 erledigt sein muß.

Jever, 12. Juli 1901.

Amt.
G. Böhler.

Die mit dem 1. Mai 1902 aus der Pacht fallenden zum Krongut gehörigen Pachtstücke Nr. 9 bis 13 einschließlich des Catharinengrodenes sowie die Gämme 1 a, 1 b, 1 c, 2, 3, 4 a, 4 b und 5 a, 5 b, 6, 7 des Sandergrodenes sollen

Dienstag den 30. d. Mts.

nachm. 5 Uhr in Friedrichs Wirtshaus zu Sanderbahnhof anderweitig zur öffentlichen Verpachtung aufgesetzt werden.

Jever, 25. Juli 1901.

Amt.
J. B. d. A. Muzenbecher.

Die mit dem 1. Mai 1902 aus der Pacht fallenden zum Krongut gehörigen Gämme und Ländereien von der früher Lüdenschen Herbsstelle zu Reifenburg, belegen in der Gemeindev. Wehrman, sowie die vier Matten vormalig Konrektor's Dienstland in der Gemeinde Jever sollen

Mittwoch den 31. d. Mts.

vorm. 10 Uhr auf dem Amte zur anderweitigen öffentlichen Verpachtung aufgesetzt werden.

Jever, 25. Juni 1901.

Amt.
J. B. d. A. Muzenbecher.

Zur anderweitigen öffentlichen Verpachtung der mit dem 1. Mai 1902 aus der Pacht fallenden zum Krongut gehörigen, zum Gartenbau ausgegebenen Gämme des Friederikengrodenlandes in der Gemeinde Hohenkirchen wird Termin auf

Mittwoch den 31. d. Mts.

nachm. 4 Uhr in Wilkens Wirtshaus zu Friederikensfel angelegt.

Jever, 25. Juli 1901.

Amt.
J. B. d. A. Muzenbecher.

Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen des Buchbändlers Heinrich Brader zu Jever, zur Zeit unbekannt Aufenthaltes, ist heute am 24. Juli 1901 nachm. 7^{1/2} Uhr das Kontursverfahren eröffnet. Verwalter: Auktionator

H. A. Meyer in Jever. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bezw. Anmeldefrist bis 1. September 1901. Erste Gläubigerversammlung am 9. August 1901 vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 20. September 1901 vormitt. 11 Uhr.

Jever, 1901 Juli 24.

Großherzogliches Amtsgericht, Abtlg. I.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über den Nachlaß des weil. Schneidemeisters J. H. Gerjets in Silkenstebe ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf den 20. August 1901 vormittags 10 Uhr vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Jever, den 24. Juli 1901.

Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Am 17. Juli 1901 ist einem zu Gacitengroden, Gemeinde Sande, beim Pflügen beschäftigten Landwirt eine alte blaue Weste, an welcher eine Cylinderuhr nebst Kette (Talmi) hing, abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden. Die Uhr, Wert 20 Mt., führte die Nummer 20100; die Kette war kurz

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Akte Nr. 521/01.

Jever, 1901 Juli 24.

Der Amtsanwalt:

J. B. Meyerholz.

Sielsache.

Die auf Kosten der betr. Landanleger vorzunehmende Schöpfung der alten Mabe bei Hüherfel soll — vorläufig in ihrer westlichen Hälfte von G. Tiarks Hans zu Kniphauferfel an westlich bis zu ihrer Mündung ins Sieltief bei Himmelreich —

Montag den 29. d. Mts. nachmitt. 6 Uhr an Ort und Stelle öffentlich mindesfordernd in Abteilungen verbunden werden.

Annehmer wollen sich in Dieslers Wirtshaus zu Kniphauferfel versammeln.

Fedderwarder-Groden.

R. J. Popken,

Geschw.

Privat-Bekanntmachungen.

Unter meiner Nachweisung steht

1 sehr gut erhaltener Göpel,

1 sehr gut erhaltener Phaeton,

sowie ein Fahrrad (Marke Concordia), so gut wie neu,

billig zum Verkauf.

Sengwarden. Adolf Gerdes.

Für einen prompten Zinszahler suche ich zum 1. November d. J. als erste Hypothek auf eine bebauten Landstelle zur Größe von ca. 58 Ar

2500 Mark

anzulihen.

Hüherfel. C. Willms,

Rechnungssteller.

Ein Haufen Müll und Dünger fürs Abholen abzugeben bei Dr. Scherenberg.

Schön blühende
**Fuchsien, Begonien,
Gloninien u. s. w.**

empfehlen

Wilh. Hinrichs, Handlungsgärtner.

Gold-, Silber- und Kupferbronzen

z. Bronzieren aller Gegenstände. Silers.

Schwarzer und brauner Spritlack, Möbela-

lack, Fußbodenlack, Saclack. Silers.

Zeug- u. Aufbürstfarben empf. Silers.

Honig-Fliegenpapier, sehr wirks. Silers

Wagengrün empfiehlt Silers.

Kraut- und Rummelkäse,

schnitthafte Ware, empfiehlt billig

Friedr. Sieffen.

Beschädigten Rummelkäse

gebe sehr billig ab. **Friedr. Sieffen.**



Empfehlen heute

prima Rind- und

Schweinefleisch.

Isaac & David Feilmann.

Neue prima Emder Vollheringe Stück

8 Pfg., ff. mariniert Stück 10 Pfg.

Mühlentrafte. J. F. Janßen.

Prima neue Emder Vollheringe

Stück 8 Pfg. **W. D. Fimmen.**

Butjadinger Grasfamen,

Ernte 1901, empfiehlt zur Ansaat von

Dauerweiden in die Getreidestopfel

H. Martens, Abbehausen.

Zu verkaufen

ein sehr gut erhaltener Phaeton und ein

ditto Federwagen.

Hohenkirchen. **B. Olmanns.**

Zu verkaufen

ein junger Karu- oder Jagdhund.

Moorwaßen. **G. Engelbarts.**

Zu verkaufen

2 beste Herdbuchschälber und 2 prima

Herdbuchhüllfälder.

Jever a. Bahnhof. **Wilhelm Levy.**

Ich habe 15 Stück

junge Eber

des amerländischen voredelsten Land-

schweins, 6 bis 8 Wochen und 5 bis

6 Monate alt, zu verkaufen.

G. Chustede,

Sinswege bei Westerstede.

Gefunden ein kleines Portemonnaie mit

Inhalt. **Frank.**

Ein 1^{1/2}-jähriges Kind weidet seit

2 Wochen auf unserer Grodenparzelle im

Ellsabethgroden. Der unbekannte Eigen-

tümer kann daselbe gegen Erstattung der

Unkosten in Empfang nehmen.

Jürgenshausen. **G. Stutz.**

Vadierte Kleiderschränke,

ein- und zweithürig,

von 90 bis 150 Ctm. breit,

Küchenschränke,

Kommoden,

Waschtische,

Bettstellen

mit und ohne Matrasen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen

Preisen

Fritz Meier junr.,

Jever, Schlachtftr.

Zu vermieten

eine 4räumige Oberwohnung mit Stall

und Bodenraum zum 1. August oder später.

Mietpreis 120 Mt.

Hüherfel. **G. Fleyhauer.**

Gesucht

umständehalber pr. sofort oder 1. August

ein Mädchen für Küche und Haus.

Eh. v. Vengen.

Gesucht

umständehalber auf gleich ein junger Mann

gegen Salär. Näheres bei Herrn Gast-

wirt Janßen in der Stadtwage.

Gesucht

zum baldigen Eintritt ein junges Mädchen

zur Stütze im Haushalt.

Fedderwarden. **Frau Andreae.**

Oldenburg. Ich suche zum 1. Nov.

ein tüchtiges, im Kochen erfahrenes Mädchen.

Bismarckstr. 11.

Frau Staatsanwalt Niesbieter.

Zum 1. November ein zuverlässiges

Mädchen für Küche und Haus

Terrasse. **Fraulein Kuhlmann.**

Oktober nehme ich einen mit der er-

forderlichen Schulbildung versehenen

Lehrling auf.

Neuender Apotheke b. Wilhelmshaven.

Apoth. Greverus.

Gesucht

einige absolut solide, fahr-

kundige

Rutscher

gegen hohen Lohn.

D. Kapers Nachf.,

Wilhelmshaven.

Ein aufst. junges Mädchen aus acht-

barer Familie sucht zum 1. November

Stellung als Stütze mit Familienanschluß.

Gest. Anerb. u. **F. 101** postlagernd

Wilhelmshaven erbeten.

Verloren

Mittwoch den 24. d. M. ein Agentenfisen,

rot. Der Finder wird gebeten, mich zu

benachrichtigen.

Pferdebändler **G. Neuhaus,**

Kopperhörn.

Verloren

am Auenfesttage eine goldene Brosche.

Dem Finder wird eine gute Belohnung

zugeliefert.

Bremer Schlüssel. **B. Martens.**

J. H. Böger, Jever.

Da ich das Lager von

Fahrrädern

aufgeben will, verkaufe ich den noch vorhandenen Rest zu und unter Einkaufspreis

Jever. C. F. Daken.

Fruchtpressen

sind wieder vorrätig.
Jever. C. F. Daken.

Essig-Essenz

zur Selbstbereitung von Essig empfehle die Literflasche zu 1,50 Mark, 1/2 Weinflasche 1 M., 1 kleines Glas, genügend zu 1 Flasche guten Speise-Essig, 10 Pfg.
J. H. Cassens.

Ausgeschüßkäse

bei Ganzen p. Pfd. von 14 Pfg. an.
Hilrich Kemmers.
Schöne frische hiesige Eier, sowie ff. Tafelbutter Pfd. 90 Pfg. empfiehlt
Hilrich Kemmers.

Habt Acht!

Die wirksamste med. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Blüthen, Rötte des Gesichts, Pusteln, Gesichtspickel etc. ist
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,
Schugmarke Seidenpferd,
à St. 50 Pfg. in der Löwenapotheke.

Streng rechte und billige Beanspruchung!
Su mehr als 150 000 Sammlen im Gebrauch!

Gänsefedern

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Schwäne. Reicht u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,00; 1,20; 1,40; 1,60; 1,80; 2,00; 2,20; 2,40; 2,60; 2,80; 3,00; 3,20; 3,40; 3,60; 3,80; 4,00; 4,20; 4,40; 4,60; 4,80; 5,00; 5,20; 5,40; 5,60; 5,80; 6,00; 6,20; 6,40; 6,60; 6,80; 7,00; 7,20; 7,40; 7,60; 7,80; 8,00; 8,20; 8,40; 8,60; 8,80; 9,00; 9,20; 9,40; 9,60; 9,80; 10,00; 10,20; 10,40; 10,60; 10,80; 11,00; 11,20; 11,40; 11,60; 11,80; 12,00; 12,20; 12,40; 12,60; 12,80; 13,00; 13,20; 13,40; 13,60; 13,80; 14,00; 14,20; 14,40; 14,60; 14,80; 15,00; 15,20; 15,40; 15,60; 15,80; 16,00; 16,20; 16,40; 16,60; 16,80; 17,00; 17,20; 17,40; 17,60; 17,80; 18,00; 18,20; 18,40; 18,60; 18,80; 19,00; 19,20; 19,40; 19,60; 19,80; 20,00; 20,20; 20,40; 20,60; 20,80; 21,00; 21,20; 21,40; 21,60; 21,80; 22,00; 22,20; 22,40; 22,60; 22,80; 23,00; 23,20; 23,40; 23,60; 23,80; 24,00; 24,20; 24,40; 24,60; 24,80; 25,00; 25,20; 25,40; 25,60; 25,80; 26,00; 26,20; 26,40; 26,60; 26,80; 27,00; 27,20; 27,40; 27,60; 27,80; 28,00; 28,20; 28,40; 28,60; 28,80; 29,00; 29,20; 29,40; 29,60; 29,80; 30,00; 30,20; 30,40; 30,60; 30,80; 31,00; 31,20; 31,40; 31,60; 31,80; 32,00; 32,20; 32,40; 32,60; 32,80; 33,00; 33,20; 33,40; 33,60; 33,80; 34,00; 34,20; 34,40; 34,60; 34,80; 35,00; 35,20; 35,40; 35,60; 35,80; 36,00; 36,20; 36,40; 36,60; 36,80; 37,00; 37,20; 37,40; 37,60; 37,80; 38,00; 38,20; 38,40; 38,60; 38,80; 39,00; 39,20; 39,40; 39,60; 39,80; 40,00; 40,20; 40,40; 40,60; 40,80; 41,00; 41,20; 41,40; 41,60; 41,80; 42,00; 42,20; 42,40; 42,60; 42,80; 43,00; 43,20; 43,40; 43,60; 43,80; 44,00; 44,20; 44,40; 44,60; 44,80; 45,00; 45,20; 45,40; 45,60; 45,80; 46,00; 46,20; 46,40; 46,60; 46,80; 47,00; 47,20; 47,40; 47,60; 47,80; 48,00; 48,20; 48,40; 48,60; 48,80; 49,00; 49,20; 49,40; 49,60; 49,80; 50,00; 50,20; 50,40; 50,60; 50,80; 51,00; 51,20; 51,40; 51,60; 51,80; 52,00; 52,20; 52,40; 52,60; 52,80; 53,00; 53,20; 53,40; 53,60; 53,80; 54,00; 54,20; 54,40; 54,60; 54,80; 55,00; 55,20; 55,40; 55,60; 55,80; 56,00; 56,20; 56,40; 56,60; 56,80; 57,00; 57,20; 57,40; 57,60; 57,80; 58,00; 58,20; 58,40; 58,60; 58,80; 59,00; 59,20; 59,40; 59,60; 59,80; 60,00; 60,20; 60,40; 60,60; 60,80; 61,00; 61,20; 61,40; 61,60; 61,80; 62,00; 62,20; 62,40; 62,60; 62,80; 63,00; 63,20; 63,40; 63,60; 63,80; 64,00; 64,20; 64,40; 64,60; 64,80; 65,00; 65,20; 65,40; 65,60; 65,80; 66,00; 66,20; 66,40; 66,60; 66,80; 67,00; 67,20; 67,40; 67,60; 67,80; 68,00; 68,20; 68,40; 68,60; 68,80; 69,00; 69,20; 69,40; 69,60; 69,80; 70,00; 70,20; 70,40; 70,60; 70,80; 71,00; 71,20; 71,40; 71,60; 71,80; 72,00; 72,20; 72,40; 72,60; 72,80; 73,00; 73,20; 73,40; 73,60; 73,80; 74,00; 74,20; 74,40; 74,60; 74,80; 75,00; 75,20; 75,40; 75,60; 75,80; 76,00; 76,20; 76,40; 76,60; 76,80; 77,00; 77,20; 77,40; 77,60; 77,80; 78,00; 78,20; 78,40; 78,60; 78,80; 79,00; 79,20; 79,40; 79,60; 79,80; 80,00; 80,20; 80,40; 80,60; 80,80; 81,00; 81,20; 81,40; 81,60; 81,80; 82,00; 82,20; 82,40; 82,60; 82,80; 83,00; 83,20; 83,40; 83,60; 83,80; 84,00; 84,20; 84,40; 84,60; 84,80; 85,00; 85,20; 85,40; 85,60; 85,80; 86,00; 86,20; 86,40; 86,60; 86,80; 87,00; 87,20; 87,40; 87,60; 87,80; 88,00; 88,20; 88,40; 88,60; 88,80; 89,00; 89,20; 89,40; 89,60; 89,80; 90,00; 90,20; 90,40; 90,60; 90,80; 91,00; 91,20; 91,40; 91,60; 91,80; 92,00; 92,20; 92,40; 92,60; 92,80; 93,00; 93,20; 93,40; 93,60; 93,80; 94,00; 94,20; 94,40; 94,60; 94,80; 95,00; 95,20; 95,40; 95,60; 95,80; 96,00; 96,20; 96,40; 96,60; 96,80; 97,00; 97,20; 97,40; 97,60; 97,80; 98,00; 98,20; 98,40; 98,60; 98,80; 99,00; 99,20; 99,40; 99,60; 99,80; 100,00; 100,20; 100,40; 100,60; 100,80; 101,00; 101,20; 101,40; 101,60; 101,80; 102,00; 102,20; 102,40; 102,60; 102,80; 103,00; 103,20; 103,40; 103,60; 103,80; 104,00; 104,20; 104,40; 104,60; 104,80; 105,00; 105,20; 105,40; 105,60; 105,80; 106,00; 106,20; 106,40; 106,60; 106,80; 107,00; 107,20; 107,40; 107,60; 107,80; 108,00; 108,20; 108,40; 108,60; 108,80; 109,00; 109,20; 109,40; 109,60; 109,80; 110,00; 110,20; 110,40; 110,60; 110,80; 111,00; 111,20; 111,40; 111,60; 111,80; 112,00; 112,20; 112,40; 112,60; 112,80; 113,00; 113,20; 113,40; 113,60; 113,80; 114,00; 114,20; 114,40; 114,60; 114,80; 115,00; 115,20; 115,40; 115,60; 115,80; 116,00; 116,20; 116,40; 116,60; 116,80; 117,00; 117,20; 117,40; 117,60; 117,80; 118,00; 118,20; 118,40; 118,60; 118,80; 119,00; 119,20; 119,40; 119,60; 119,80; 120,00; 120,20; 120,40; 120,60; 120,80; 121,00; 121,20; 121,40; 121,60; 121,80; 122,00; 122,20; 122,40; 122,60; 122,80; 123,00; 123,20; 123,40; 123,60; 123,80; 124,00; 124,20; 124,40; 124,60; 124,80; 125,00; 125,20; 125,40; 125,60; 125,80; 126,00; 126,20; 126,40; 126,60; 126,80; 127,00; 127,20; 127,40; 127,60; 127,80; 128,00; 128,20; 128,40; 128,60; 128,80; 129,00; 129,20; 129,40; 129,60; 129,80; 130,00; 130,20; 130,40; 130,60; 130,80; 131,00; 131,20; 131,40; 131,60; 131,80; 132,00; 132,20; 132,40; 132,60; 132,80; 133,00; 133,20; 133,40; 133,60; 133,80; 134,00; 134,20; 134,40; 134,60; 134,80; 135,00; 135,20; 135,40; 135,60; 135,80; 136,00; 136,20; 136,40; 136,60; 136,80; 137,00; 137,20; 137,40; 137,60; 137,80; 138,00; 138,20; 138,40; 138,60; 138,80; 139,00; 139,20; 139,40; 139,60; 139,80; 140,00; 140,20; 140,40; 140,60; 140,80; 141,00; 141,20; 141,40; 141,60; 141,80; 142,00; 142,20; 142,40; 142,60; 142,80; 143,00; 143,20; 143,40; 143,60; 143,80; 144,00; 144,20; 144,40; 144,60; 144,80; 145,00; 145,20; 145,40; 145,60; 145,80; 146,00; 146,20; 146,40; 146,60; 146,80; 147,00; 147,20; 147,40; 147,60; 147,80; 148,00; 148,20; 148,40; 148,60; 148,80; 149,00; 149,20; 149,40; 149,60; 149,80; 150,00; 150,20; 150,40; 150,60; 150,80; 151,00; 151,20; 151,40; 151,60; 151,80; 152,00; 152,20; 152,40; 152,60; 152,80; 153,00; 153,20; 153,40; 153,60; 153,80; 154,00; 154,20; 154,40; 154,60; 154,80; 155,00; 155,20; 155,40; 155,60; 155,80; 156,00; 156,20; 156,40; 156,60; 156,80; 157,00; 157,20; 157,40; 157,60; 157,80; 158,00; 158,20; 158,40; 158,60; 158,80; 159,00; 159,20; 159,40; 159,60; 159,80; 160,00; 160,20; 160,40; 160,60; 160,80; 161,00; 161,20; 161,40; 161,60; 161,80; 162,00; 162,20; 162,40; 162,60; 162,80; 163,00; 163,20; 163,40; 163,60; 163,80; 164,00; 164,20; 164,40; 164,60; 164,80; 165,00; 165,20; 165,40; 165,60; 165,80; 166,00; 166,20; 166,40; 166,60; 166,80; 167,00; 167,20; 167,40; 167,60; 167,80; 168,00; 168,20; 168,40; 168,60; 168,80; 169,00; 169,20; 169,40; 169,60; 169,80; 170,00; 170,20; 170,40; 170,60; 170,80; 171,00; 171,20; 171,40; 171,60; 171,80; 172,00; 172,20; 172,40; 172,60; 172,80; 173,00; 173,20; 173,40; 173,60; 173,80; 174,00; 174,20; 174,40; 174,60; 174,80; 175,00; 175,20; 175,40; 175,60; 175,80; 176,00; 176,20; 176,40; 176,60; 176,80; 177,00; 177,20; 177,40; 177,60; 177,80; 178,00; 178,20; 178,40; 178,60; 178,80; 179,00; 179,20; 179,40; 179,60; 179,80; 180,00; 180,20; 180,40; 180,60; 180,80; 181,00; 181,20; 181,40; 181,60; 181,80; 182,00; 182,20; 182,40; 182,60; 182,80; 183,00; 183,20; 183,40; 183,60; 183,80; 184,00; 184,20; 184,40; 184,60; 184,80; 185,00; 185,20; 185,40; 185,60; 185,80; 186,00; 186,20; 186,40; 186,60; 186,80; 187,00; 187,20; 187,40; 187,60; 187,80; 188,00; 188,20; 188,40; 188,60; 188,80; 189,00; 189,20; 189,40; 189,60; 189,80; 190,00; 190,20; 190,40; 190,60; 190,80; 191,00; 191,20; 191,40; 191,60; 191,80; 192,00; 192,20; 192,40; 192,60; 192,80; 193,00; 193,20; 193,40; 193,60; 193,80; 194,00; 194,20; 194,40; 194,60; 194,80; 195,00; 195,20; 195,40; 195,60; 195,80; 196,00; 196,20; 196,40; 196,60; 196,80; 197,00; 197,20; 197,40; 197,60; 197,80; 198,00; 198,20; 198,40; 198,60; 198,80; 199,00; 199,20; 199,40; 199,60; 199,80; 200,00; 200,20; 200,40; 200,60; 200,80; 201,00; 201,20; 201,40; 201,60; 201,80; 202,00; 202,20; 202,40; 202,60; 202,80; 203,00; 203,20; 203,40; 203,60; 203,80; 204,00; 204,20; 204,40; 204,60; 204,80; 205,00; 205,20; 205,40; 205,60; 205,80; 206,00; 206,20; 206,40; 206,60; 206,80; 207,00; 207,20; 207,40; 207,60; 207,80; 208,00; 208,20; 208,40; 208,60; 208,80; 209,00; 209,20; 209,40; 209,60; 209,80; 210,00; 210,20; 210,40; 210,60; 210,80; 211,00; 211,20; 211,40; 211,60; 211,80; 212,00; 212,20; 212,40; 212,60; 212,80; 213,00; 213,20; 213,40; 213,60; 213,80; 214,00; 214,20; 214,40; 214,60; 214,80; 215,00; 215,20; 215,40; 215,60; 215,80; 216,00; 216,20; 216,40; 216,60; 216,80; 217,00; 217,20; 217,40; 217,60; 217,80; 218,00; 218,20; 218,40; 218,60; 218,80; 219,00; 219,20; 219,40; 219,60; 219,80; 220,00; 220,20; 220,40; 220,60; 220,80; 221,00; 221,20; 221,40; 221,60; 221,80; 222,00; 222,20; 222,40; 222,60; 222,80; 223,00; 223,20; 223,40; 223,60; 223,80; 224,00; 224,20; 224,40; 224,60; 224,80; 225,00; 225,20; 225,40; 225,60; 225,80; 226,00; 226,20; 226,40; 226,60; 226,80; 227,00; 227,20; 227,40; 227,60; 227,80; 228,00; 228,20; 228,40; 228,60; 228,80; 229,00; 229,20; 229,40; 229,60; 229,80; 230,00; 230,20; 230,40; 230,60; 230,80; 231,00; 231,20; 231,40; 231,60; 231,80; 232,00; 232,20; 232,40; 232,60; 232,80; 233,00; 233,20; 233,40; 233,60; 233,80; 234,00; 234,20; 234,40; 234,60; 234,80; 235,00; 235,20; 235,40; 235,60; 235,80; 236,00; 236,20; 236,40; 236,60; 236,80; 237,00; 237,20; 237,40; 237,60; 237,80; 238,00; 238,20; 238,40; 238,60; 238,80; 239,00; 239,20; 239,40; 239,60; 239,80; 240,00; 240,20; 240,40; 240,60; 240,80; 241,00; 241,20; 241,40; 241,60; 241,80; 242,00; 242,20; 242,40; 242,60; 242,80; 243,00; 243,20; 243,40; 243,60; 243,80; 244,00; 244,20; 244,40; 244,60; 244,80; 245,00; 245,20; 245,40; 245,60; 245,80; 246,00; 246,20; 246,40; 246,60; 246,80; 247,00; 247,20; 247,40; 247,60; 247,80; 248,00; 248,20; 248,40; 248,60; 248,80; 249,00; 249,20; 249,40; 249,60; 249,80; 250,00; 250,20; 250,40; 250,60; 250,80; 251,00; 251,20; 251,40; 251,60; 251,80; 252,00; 252,20; 252,40; 252,60; 252,80; 253,00; 253,20; 253,40; 253,60; 253,80; 254,00; 254,20; 254,40; 254,60; 254,80; 255,00; 255,20; 255,40; 255,60; 255,80; 256,00; 256,20; 256,40; 256,60; 256,80; 257,00; 257,20; 257,40; 257,60; 257,80; 258,00; 258,20; 258,40; 258,60; 258,80; 259,00; 259,20; 259,40; 259,60; 259,80; 260,00; 260,20; 260,40; 260,60; 260,80; 261,00; 261,20; 261,40; 261,60; 261,80; 262,00; 262,20; 262,40; 262,60; 262,80; 263,00; 263,20; 263,40; 263,60; 263,80; 264,00; 264,20; 264,40; 264,60; 264,80; 265,00; 265,20; 265,40; 265,60; 265,80; 266,00; 266,20; 266,40; 266,60; 266,80; 267,00; 267,20; 267,40; 267,60; 267,80; 268,00; 268,20; 268,40; 268,60; 268,80; 269,00; 269,20; 269,40; 269,60; 269,80; 270,00; 270,20; 270,40; 270,60; 270,80; 271,00; 271,20; 271,40; 271,60; 271,80; 272,00; 272,20; 272,40; 272,60; 272,80; 273,00; 273,20; 273,40; 273,60; 273,80; 274,00; 274,20; 274,40; 274,60; 274,80; 275,00; 275,20; 275,40; 275,60; 275,80; 276,00; 276,20; 276,40; 276,60; 276,80; 277,00; 277,20; 277,40; 277,60; 277,80; 278,00; 278,20; 278,40; 278,60; 278,80; 279,00; 279,20; 279,40; 279,60; 279,80; 280,00; 280,20; 280,40; 280,60; 280,80; 281,00; 281,20; 281,40; 281,60; 281,80; 282,00; 282,20; 282,40; 282,60; 282,80; 283,00; 283,20; 283,40; 283,60; 283,80; 284,00; 284,20; 284,40; 284,60; 284,80; 285,00; 285,20; 285,40; 285,60; 285,80; 286,00; 286,20; 286,40; 286,60; 286,80; 287,00; 287,20; 287,40; 287,60; 287,80; 288,00; 288,20; 288,40; 288,60; 288,80; 289,00; 289,20; 289,40; 289,60; 289,80; 290,00; 290,20; 290,40; 290,60; 290,80; 291,00; 291,20; 291,40; 291,60; 291,80; 292,00; 292,20; 292,40; 292,60; 292,80; 293,00; 293,20; 293,40; 293,60; 293,80; 294,00; 294,20; 294,40; 294,60; 294,80; 295,00; 295,20; 295,40; 295,60; 295,80; 296,00; 296,20; 296,40; 296,60; 296,80; 297,00; 297,20; 297,40; 297,60; 297,80; 298,00; 298,20; 298,40; 298,60; 298,80; 299,00; 299,20; 299,40; 299,60; 299,80; 300,00; 300

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Wettdar & Sohne in Jever

Zeveländische Nachrichten.

N^o 174.

Sonnabend den 27. Juli 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das

Zeversches Wochenblatt

für die Monate August und September

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrief-
trägern und für die Stadt von der unterzeichneten
Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 1,40 M.

Expedition des Zeverschen Wochenblatts.

Zolltariffsätze für Gärtnereiprodukte.

Ueber den Inhalt des Zollentwurfs sind authentische
Mitteilungen bekanntlich bisher noch nicht gemacht worden.
Aber trotz des Amtsgeheimnisses werden jetzt auch die
Zolltariffsätze für Gärtnereiprodukte im neuen Zolltariff
bekannt. In der Deutschen Gärtnereizeitung berichtet
Gartenbau-Ingenieur Ludwig Möller, der an den Vor-
beratungen des Zolltariffschemas und der Zolltariffsätze im
Reichsamt des Innern während der letzten beiden Jahre
als Sachverständiger für Handelsgärtnerei, Obstbau, Ge-
müsepflanzen und Samenbau teilgenommen hat, über den die
Handelsgärtnerei betreffenden Teil des neuen Zolltariff-
entwurfs. Ueber die Obstzölle teilt Möller noch nichts
mit, doch hört die Thüringer Zeitung, daß für Tafelobst
recht ansehnliche Zollsätze in Aussicht genommen sind,
während Mostobst mit mäßigen Zöllen belastet werden
dürfte.

Nach Möllers Angaben in der Deutschen Gärtnereizeitung
stellen sich die im Reichsamt des Innern und im
Reichsfinanzamt festgesetzten Zollsätze für Gärtnereiprodukte
wie folgt:

Knollen- und Wurzelgewächse: Kartoffeln frisch:
In der Zeit vom 15. Febr. bis einschl. 31. Juli 12 M. für
100 Kilogramm, in der Zeit vom 1. August bis
einschl. 14. Februar frei. Küchengewächse (Gemüse
und essbare Kräuter, Wurzeln u. dgl.): frisch: Rotkohl, Weiß-
kohl, Wirsingkohl, Knollensellerie, Zwiebeln, Artischofen,
Blumenkohl, Speisebohnen und -erbsen, auch in Hülsen,
Endivien, Gurken, Hopfenkeime, Karotten, Korbkräutern,
Kopfsalat, Melonen, Radieschen, Rhabarber, Rosenkohl,
Schwarzwurzeln, Spargel, Spinat, Etaudensellerie, To-
maten: in der Zeit vom 1. Dezbr. bis einschl. 30. Juni
50 M. für 100 Kilogr., in der Zeit vom 1. Juli bis
einschl. 30. November 5 M. für 100 Kilogramm, Cham-
pignons in Salzlake gefocht oder sonst zubereitet 60 M.
für 100 Kilogramm.

Lebende Pflanzen, Erzeugnisse der Berggärtnerei:
Bäume, Heben, Stauden, Sträucher, Schöplinge zum Ver-
pflanzen und sonstige lebende Gewächse, auch Propfzweige:
ohne Erdballen (mit erdfreien Wurzeln) und mit Erdballen,
auch in Töpfen oder Kässeln 20 M. für 100 Kilogr.,
Blumen, Blüten, Blütenblätter und Knospen zu Binde-
oder Pierzwecken, frisch und Fabrikate daraus 300 M.
für 100 Kilogramm, Blätter, Gräser, Zweige, auch solche
mit Früchten, zu Binde- oder Pierzwecken, frisch und
Fabrikate daraus 100 M. für 100 Kilogramm, Blumen,
Blätter (auch Palmenblätter), Blüten, Blütenblätter, Gräser,
Semoos, Knospen und Zweige, auch solche mit Früchten,
zu Binde- oder Pierzwecken, getrocknet, getränkt oder sonst
zur Erhöhung der Dauerhaftigkeit zubereitet, auch gefärbt;
Palmenblätter zu Fächern zugeschnitten und Fabrikate
daraus 150 M. für 100 Kilogramm, Blumenzwiebeln
und Knollen 10 M. für 100 Kilogramm.

Wir bemerken, daß alle vorstehend aufgeführten Er-
zeugnisse bisher zollfrei waren.

Fünf Jahre meines Lebens.

Von Alfred Drehsus.

(Fortsetzung.)

30. Oktober 1895.

Hefige Herzkämpfe.

Drückendes Wetter, das alle Energie lahm legt.
Uebergangsperiode vor der Regenzeit, auch in Guayana
äußerst gefährlich. Wird dieses mich nun endgültig zu
Boden werfen?

Nacht vom 2. zum 3. November 1895.

Der Kourier von Cayenne ist angekommen, hat aber
keine Briefe gebracht.

Ich glaube, daß sich ein Dritter unmöglich die schmerz-
liche Enttäuschung vorstellen kann, die einem überkommt,
wenn man einen ganzen Monat lang sehnsüchtig Nach-
richten von Hause erwartet und dann nichts erhält.

Meine Seele hat aber seit mehr als einem Jahr so
viel schmerzliches über sich ergehen lassen müssen, daß ich
die Wunden meines Herzens nicht mehr zu zählen vermag.

Und dennoch hat diese Erregung, die ich doch wahr-
haftig nun schon kennen sollte, so oft ist sie mir zu teil
geworden, mich so gebrochen, daß ich keinen Schlaf finden
kann, obgleich ich seit halb sechs Uhr auf bin und
mindestens sechs Stunden marschierte, um meine Nerven
zu beruhigen.

Was ist das doch für eine Qual, wie lange wird sie
noch andauern?

4. November 1895.

Eine entsetzliche Hitze, mindestens 45 Grad.
Es giebt nichts, was so sehr die Kräfte des Gemüths
und der Seele unterminiert, wie solch ein ununterbrochenes,
angsterfülltes Schweigen, in das nie ein menschliches
Wort, nie ein freundliches, oder auch nur ein sympathisches
Gesicht hineinbringt.

7. November 1895.

Was ist nur aus meiner Korrespondenz geworden?
Wo ist sie hingeblickt? In Cayenne oder Paris?
Fast in jeder Stunde des Tages frage ich mich in meiner
Herzensangst daselbst.

Noch glaube ich oft zu träumen, so unglaublich, un-
erklärlich ist all das, was ich seit einem Jahr erlebe.

Da hat man seine Heimat, das Elck, eine unab-
hängige Stellung inmitten der Familie verlassen, hat
seinem Vaterland mit ganzem Herzen, mit ganzer Intelligenz
gedient, und das Ende ist, daß man eines schönen Tages
auf das Zeugnis eines verdächtigen Papieres hin eines
ebenso infamen, wie verabscheuungswürdigen Verbrechens
angeklagt und dafür verurteilt wird, das ist doch wahrlich
genug, um einen Menschen für sein ganzes Leben zu
Grunde zu richten.

Ich bin aber verpflichtet, zu widerstehen, zu kämpfen,
um meiner geliebten Lucie und der Kinder willen.

9. November 1895.

Ein entsetzlich langer Tag. Der erste Regen. Ich
muß in meiner Zelle bleiben. Nichts zu lesen. Die
Bücher, die mir im Brief vom August abisirt wurden,
sind noch nicht hier.

15. November 1895.

Endlich habe ich meine Korrespondenz erhalten. Der
Schulbige ist noch nicht gefunden.

Nun, ich gehe eben weiter, so lange mich meine
Kräfte halten, sie nehmen aber täglich ab. Mein Leben
ist ein beständiger Kampf, damit ich diese tiefe Ver-
einsamung, das ewige Schweigen zu ertragen vermag, dazu
noch in einem Klima, das alle Kräfte lähmt, ohne Be-
schäftigung, ohne Lektüre, allein mit meinen deprimierenden,
traurigen Gedanken.

Auszüge aus den Briefen meiner Frau (erhalten am
15. November 1895):

Paris, 5. September 1895.

Was haben wir für lange Stunden, für bange Tage
verlebt seit dem Tag, an dem unser entsetzliches Unglück

wie ein Keulenschlag auf uns niederschmetterte! Wir
können nur hoffen, daß wir den Höhepunkt unseres
Leidensweges überschritten haben; wir haben die entsetz-
liche Seelenangst erlitten und dennoch in unserem Ge-
wissen die Kraft gefunden, das furchtbare Martyrium zu
ertragen; Gott, der uns die grauamste Prüfung auferlegte,
wird uns auch die Willenskraft verleihen, bis zum Ende
auszuhalten. . . .

Ich verstehe Deine Qualen so gut und ich teile sie
mit Dir; es geht mir aber, wie Dir, ich habe schreckliche
Zeiten, wo ich die Geduld verliere; die Stunden des
Parrens scheinen mir unendlich lang und unendlich grau-
sam; dann aber denke ich an Dich, an das hohe*) Bei-
spiel von Standhaftigkeit und Willensstärke, das Du uns
giebst, und ich schöpfe aus Deiner Liebe zu mir wieder
frischen Mut.

Paris, 25. September 1895.

Das ist der letzte Brief, den ich Dir vor Abgang
der Post schreibe; es ist mein heißer Wunsch, daß er Dich
gesund und immer noch stark und tapfer antreffen möge;
ich kann nicht zu Dir kommen, denn ich habe die
Autorisation noch nicht erlangt. Das Warten darauf ist
so grausam, eine neue bittere Enttäuschung zu all den
andern. . . .

Am Fuße des Briefes fanden sich die folgenden paar
Zeilen von meinem Bruder Mathieu.

Ich habe Deine guten Briefe, lieber Bruder, er-
halten, und es ist ein großer Trost.**) Dich so stark und
mutig zu wissen. Ich sage Dir nicht: hoffe, sondern:
glaube, vertraue! Es ist unmöglich, daß ein Unschuldiger
die That eines Verbrechens entgelten muß.

Es vergeht kein Tag, wo ich nicht mit meinen Ge-
banten und mit meinem Herzen bei Dir bin.

Mathieu.

Fortsetzung des Tagebuchs.

30. November 1895.

Ich will nicht von den täglichen Nadelstichen sprechen,
denn ich verachte sie. Wenn ich auch nur die aller-
geringste, unbedeutendste Sache, das Allergewöhnlichste,
besser ich bedarf, von meinem Oberwärter verlange, so
wird es mir abgeschlagen. Ich wiederhole auch nie eine
Bitte, ich will lieber alles entbehren, als mich vor irgend
jemandem demütigen.

Aber schließlich wird mein Verstand doch unter diesen
unglaublichen Martern zusammenbrechen.

3. Dezember 1895.

Noch habe ich die Korrespondenz vom Oktober nicht
erhalten. Düstere Tag, unaufhörlicher Regen. Mein
Kopf geht in Stücke, mein Herz bricht.
Der Himmel ist schwarz wie Tinte! Die Atmosphäre,
voller Nebel, zum Sterben und Verdünnen so der richtige
Tag.

Wie oft kommt mir der Ausspruch Schopenhauers
in den Sinn, der angesichts der menschlichen Ungerechtig-
keiten ausrief:

„Wenn Gott die Welt erschaffen hat, so möchte ich
nicht Gott sein.“

Es scheint, daß die Post von Cayenne angekommen
ist, aber sie hat mir nichts gebracht. Was leide ich
nicht alles!

Nichts zu lesen, nichts, wodurch ich meinen Gedanken
entrinnen könnte; ich erhalte weder Bücher noch Revuen
mehr.

Ich marschiere während des Tages bis zur Er-
schöpfung, um nur meinen Kopf zu beruhigen und meine
Nerven zu dämpfen.

*) bel.

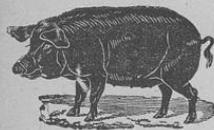
**) Folgt noch; un grand reconfort.

(Fortsetzung folgt.)



Privat-Bekanntmachungen.

Herr Viehhändler F. Hufemann hiesl. läßt
Montag den 29. Juli d. J.
 nachm. 1 Uhr aufgd.
 bei Metzjengerdes Gasthof am Bahnhof
 hieselbst



50—60
 Stück
 große u.
 kleine

Schweine

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Feber. W. u. Minssen.

Der Pferdehändler Heinr. Frels zu Neuende läßt

Dienstag den 30. Juli d. J.
 vorm. 10 Uhr aufgd.

beim Gasthof Schütting hieselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:



ca. 20
 schwere russische
 und ostpreussische

Doppelponies

sowie einige

Arbeitspferde,

wozu Kaufliebhaber hieimit eingeladen werden.

Feber. Aukt. S. A. Meyer.

Herr Harm Bohlken zu Schortens will sein daselbst belegenes, etwa

3 Matt großes Stück Moorland (sog. Klingmoor)

zum Antritt auf Mai 1902 verkaufen. Termin zum öffentlichen Verkaufe findet statt

Mittwoch den 31. Juli 1901
 abends 8 Uhr

in Schemerings Wirtschaft zu Schortens, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei annehmbarem Gebote schon in obigen Termine der Zuschlag erteilt werden soll.

Feber. Aukt. S. A. Meyer.

Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des weiland G. M. Janzen gehörigen, zu Waddewarden belegenen

Wohnhauses

mit Obst- und Gemüsegarten,

groß 17 Ar 71 Dm., wird zweiter und letzter Termin angelegt auf

Sonnabend den 3. August d. J.
 abends 7 Uhr

in Hinrichs Wirtschaft a. d. Schlachte hieselbst.

Weitere Termine finden nicht statt, vielmehr wird bei genügender Gebote der Zuschlag sofort erteilt.

Feber. W. u. Minssen.

Verkauf eines Geschäftshauses.

Herr Kaufmann F. H. Hillers zu Inhauserfel beabsichtigt, seine daselbst belegene

Besitzung

zum Antritte am 1. Mai l. J. öffentlich zu verkaufen, und ist dazu Termin auf

Dienstag den 30. djs. Mts.
 nachm. 3 Uhr

in Mariens Wirtschaft zum Bremer Schlüssel zu Feber angelegt, wozu Kaufliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Die Besitzung besteht aus einem Geschäftshause, großen Obst- u. Gemüsegärten und einem Landstücke; der Flächeninhalt beträgt im ganzen 68 a 46 qm.

In dem Hause, welches sich in einem guten Zustande befindet, ist seit langen Jahren Handlung und Gastwirtschaft mit bestem Erfolge betrieben und würde ein guter, strebsamer Geschäftsmann dort sein reichliches Auskommen finden, umso mehr, als zu Inhauserfel sich nur ein derartiges Geschäft befindet und die Frequenz des Ortes durch die Chausseeverbindung mit dem Kirchhofe Seergwarden bedeutend gewonnen hat, auch die Weiterführung der Chaussee nach Hootsief vorausichtlich in kurzer Zeit erfolgen wird und eine weitere Zunahme des Verkehrs durch den bereits in Angriff genommenen Bau von Klüftenbefestigungen in der Nähe des Ortes zu erwarten ist.

Auf Wunsch kann ein bedeutender Teil des Kaufpreises zu üblichen Zinsen stehen bleiben.

Weitere Auskunft wird gern erteilt. Bemerkte wird noch, daß von den Verwandten des Verkäufers niemand auf den Kauf reflektiert.

Feber, 1901 Juli 13.

A. Tiemens.

Die den Fideikommissverben des selbigen Kommissionsrats F. F. Heinemeyer gehörigen, am Hootsief, am Kröpelwege, am Moorwafer Totenwege, auf der Silbergaß, an der Ziegenreihe, beim Tiboll, im Moorlande und beim Armenarbeitshause hieselbst belegenen

Weideländereien, Gärten und Acker, sowie mehrere Erbhöfen, Kirchen- und Begräbnisstellen

sollen
Donnerstag den 1. Aug. 1901
 nachm. 6 Uhr

im Gasthofe schwarzer Adler hieselbst abermals zum Verkaufe aufgelegt werden und soll alsdann bei hinreichendem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Feber. Aukt. S. A. Meyer.

Das bei Feber belegene

Restaurant Mooshütte

mit geräumigem Konzert- und Tanzsaal, schönen Gartenanlagen, Gemüse- u. Weidestück, groß 97 Ar 12 Dm., soll zum Antritte sofort oder später erwerbend auf längere Zeit vermiehet oder verkauft werden.

Liebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

Feber. W. u. Minssen.

Plüß-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern, mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei: **Silers & Gerken**, Droghandlung, Feber; **E. Gödecke**, Apotheker Hootsief; **Aug. Albers**, Hohenkirchen.

Zum öffentl. Verkauf der Tarkischen Besitzung am Elisabethufer hiesl., bestehend aus dem geräumigen im besten Zustande befindlichen und mit **Erbpachtstungsgerechtigkeit** versehenen

Wohnhause

mit großer für einen landwirtsch. Betrieb eingerichteter

Scheune, Hofraum, Gärten und Weideland am Hause, groß 2 ha 57 a 79 qm,

wird dritter und letzter Termin angelegt auf

Montag den 5. August d. J.
 nachmittags 4 Uhr

in Horchs Restaurant hieselbst. Die vorteilhafte Lage und Einrichtung der Gebäude bietet für die Einrichtung einer Gastwirtschaft, sowie für einen durch Zupachtungen zu vergrößernden landwirtschaftlichen Betrieb besonders günstige Ansichten.

Weitere Termine finden nicht statt, vielmehr wird bei genügender Gebote der Zuschlag sofort erteilt.

Feber. W. u. Minssen.

Die noch unverkauft gebliebenen zum Nachlasse des weiland Landwirts Diedr. Gerdes zu Neuenberaltingroden gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1 Wohnhaus mit großer Scheune und Garten, groß 2188 Dm., zu Hüsterfel, nördlich vom Sieltief,
- 1 Wohnhaus mit Garten, groß 717 Dm., das südlich vom Sieltief,
- 4 Landstücke westlich bezw. östlich an der Radialstraße bei Hüsterfel, groß 13512 Hektar, 1,0842 Hektar, 1,4851 Hektar u. 0,7651 Hektar, welche zu Bauplägen geeignet sind,

sollen

Mittwoch den 7. August d. J.
 vormittags 11 Uhr

im Gasthof zum Erbgroßherzog in Feber nochmals öffentlich zum Verkaufe aufgelegt werden.

Bei hinreichenden Geboten und genügender Sicherheitsleistung wird sofort der Zuschlag erfolgen.

Feber. W. u. Minssen.

Kraft Auftrags habe ich das hier an der Kirchstraße sehr günstig belegene, zu drei Wohnungen eingerichtete

Bellmannsche Haus,

in welchem Bäckerei und Konditorei betrieben wird,

zum alsbaldigen Antritte zu verkaufen oder zu vermieten.

Etwalge Ansprüche auf bauliche Veränderungen des Hauses sollen bei etwaigen Vermietungen berücksichtigt werden.

Wittmund, den 16. Juli 1901.

S. Eggers.

Die Erben des weil. Landgebräuchers **Heinrich Gerhard Tiefen** hiesl. wollen **teilungshalber** die zum Nachlasse ihres genannten Vaters gehörende, am Hopferzaun belegene **beiden**

Wohnhäuser

verkaufen zum Antritte am 1. Mai 1902.

Die Häuser befinden sich in gutem baulichen Zustande, weshalb deren Ankauf zu empfehlen ist.

Verkaufstermin wird angelegt auf

Montag den 5. August d. J.
 nachmittags 4 Uhr

in Bibbens Wirtschaft „Stadt Feber“ hiesl.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß keiner der Erben die Immobilien übernehmen will.

Feber, 26. Juli 1901.

W. Israel.

Ich habe im Auftrage

preiswert zu verkaufen:

verschiedene schöne Privathäuser mit hübschen Gärten und Stallräumen, sowie Geschäftshäuser, ferner ein allerbestes Marschlandgut an einer Chaussee, mehrere Landstellen und Besitzungen, für Landgebräucher, Milch- und Viehhändler passend.

Feber. W. Israel.

Das zum Nachlasse des weil. Proprietärs A. G. Abrahams gehörige, an der Schlachte hieselbst belegene, gegenwärtig von A. Wagner bewohnte

Wohnhaus

nebst dabei belegenen Garten

soll zum Antritt auf den 1. Mai 1902 verkauft werden und wollen Kaufliebhaber ehestens mit mir unterhandeln.

Feber. Aukt. S. A. Meyer.

Eine reichlich 4 Matten große, 1/2 Stunde von Feber entfernt liegende

Landhauslingsstelle

mit neuer, guter Behausung

habe ich in Auftrag zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden. Nähere Auskunft wird gern erteilt.

Feber, 1901 Juli 26.

A. Tiemens.

Eine an freundlicher Lage in Aurtich belegene

herrschaftliche Besitzung

sieht unter meiner Nachweisung zu verkaufen.

Das Wohnhaus befindet sich in vorzüglichem Zustande, ist komfortabel eingerichtet und hat Gasanschluß; es enthält 11 große und kleinere Zimmer, große Küche, Waschküche, Keller, Scheunen- und Bodenraum sowie sonstige bequemlichkeiten.

Der wohlgepflegte parkartige Garten ist ca. 2/3 Diemath groß.

Der Antritt kann nach Uebereinkunft im kommenden Herbst oder Frühjahr erfolgen.

Es ist hier eine selten schöne Ankaufgelegenheit geboten.

Aurtich, den 18. Juli 1901.

von Hallen,
 ostfriesischer Antiquar.